

vom Beitrag des Kunsthistorikers Karl-Georg Pfändtner über die gotische Schrift und die Rezeption der Humanistenschrift in Deutschland.

Roman Zehetmayer

-----

Daniel Mc CARTHY, Sulpicius Severus's Construction of his 84-year Paschal Table, *Peritia* 33 (2022) S. 139–158, 7 Abb., würdigt die in Padua, Bibl. Antoniana, I 27, fol. 76r, zu findende und Sulpicius Severus zuzuschreibende Ostertafel für ihre Durchdachtheit und Praktikabilität, die ihre langanhaltende Nachwirkung vor allem in der irischen Kirche begründete. V. L.

Patrick McALARY, Contention after Mag Léne. Identifying the *Paries Dealbatus* in Cummián's Paschal Letter, *Peritia* 33 (2022) S. 111–137, schlägt eine neue Rekonstruktion der Ereignisse vor, die zur Entstehung von Cummián's Brief *De controversia paschali* führten, ausgehend von der Identifizierung von Cummián's Gegner mit Cummeanus Albus, dem Abt von Iona, und schließend in einer neuen Datierung für die Synode von Mag Léne, auf die Cummián Bezug nimmt, auf etwa 640 und für den Brief auf 642/43.

V. L.

Pádraig Ó Riain, Addendum to *Peritia* 32 (2021) 181–96, *Peritia* 33 (2021) S. 259–261, versammelt in Ergänzung seiner Beobachtungen zu Karlsruhe, Landesbibl., Aug. CLXVII (siehe oben S. 301), weitere Daten, die einen nordfranzösischen Hintergrund des Kalendariums stützen. V. L.

-----

La *Mappa mundi* d'Albi. Culture géographique et représentation du monde au haut Moyen Âge, études réunies par Emmanuelle VAGNON / Sandrine VICTOR (Histoire ancienne et médiévale 180) Paris 2022, Éditions de la Sorbonne, 282 S., Abb., ISBN 979-10-351-0786-4, EUR 30. – Die *Mappa mundi* von Albi (8. Jh.) ist eine der ältesten erhaltenen ma. Weltkarten. Wie viele andere Karten ihres Typs, die sich in Enzyklopädien, Geschichtswerken, Bibelkommentaren befinden, ist sie im Manuskriptzusammenhang überliefert (und also relativ klein: 27 x 22,5 cm), dessen genaue Betrachtung essentieller Bestandteil ihrer Interpretation sein muss. Die Hg. haben zu Überlieferung, Lesung und Bedeutung insgesamt elf Beiträge (dazu préface und introduction) eines Workshops zusammengetragen, der die Karte in ihren räumlichen (Jean-Louis BIGET, S. 59–76, zu Albi zwischen Merowingern und Karolingern) und zeitlichen Zusammenhang stellte sowie die Geschichte der stets in Albi aufbewahrten Hs. (Médiathèque Pierre-Amalric 29) nachzeichnete (Jocelyne DESCHAUX, S. 77–98) und ihrer Materialität mit neuesten technischen Methoden auf die Spur zu kommen suchte (Laurianne ROBINET / Sylvie HEU-THAO / Aurélie TOURNIÉ, S. 99–109). Die genaue Betrachtung der umfangreichen Sammelhs. aus dem 8./ 9. Jh. mit 28 Teilen steht unter